

Bundesministerium für Verkehr,
Innovation und Technologie
Radetzkystraße 2
1031 Wien

Wien, am 28. Februar 2001/Ver/298
F:\STAB_KUSS\RECHT\Stellungnahmen\2001\BudgetbeglG.doc

GZ 167.151/1-II/B/6/01

Betrifft: Stellungnahme zur Änderung der Straßenverkehrsordnung

Sehr geehrte Damen und Herren,

wir danken für die Möglichkeit zur Stellungnahme zur Änderung der Straßenverkehrsordnung. Nach eingehender fachlicher Begutachtung möchten wir dazu wie folgt Stellung nehmen:

Ausgangslage:

Die Kosten der Verkehrsüberwachung sind in den letzten Jahren kontinuierlich gestiegen. Neben dem Personalaufwand stellt auch der Sachaufwand, vor allem für die Ausrüstung der Exekutive mit dem notwendigen technischen Gerät, einen großen finanziellen Aufwand dar.

Zur Bedeutung der Verkehrsüberwachung und dem daraus resultierenden volkswirtschaftlichen Nutzen möchten wir – unter Berufung auf mehrere internationale Studien¹ – wie folgt ausführen:

Auswirkungen der Verkehrsüberwachung auf das Geschwindigkeitsniveau:

Studien belegen, daß bereits die sichtbare Präsenz eines Fahrzeugs der Exekutive eine Senkung der durchschnittlich gefahrenen Geschwindigkeit auf einer Länge von etwa 2.5 km zur Folge hat. Ein sich in einem bestimmten Gebiet bewegendes Fahrzeug kann das Geschwindigkeitsniveau sogar in einem Umkreis von 20 km senken. Zur zeitlichen Auswirkung von Verkehrskontrollen wurde festgestellt, daß eine einzelne Kontrollaktion etwa drei Tage lang das Verhalten der Verkehrsteilnehmer beeinflusst, während wiederholte Verkehrskontrollen bis zu 14 Tage nachwirken.

Dabei ist zu bedenken, daß bereits die Senkung der durchschnittlichen Fahrgeschwindigkeit um nur 1 km/h eine Reduktion der Unfälle um 4% bewirken kann. Hingegen zeigen Ergebnisse aus Finnland, daß ein Rückgang an Verkehrs-

¹ Transport research – Fourth framework programme – Master – Managing speeds of traffic on European roads, 1999; ESCAPE-Projekt (Enhanced Safety Coming from Appropriate Police Enforcement), 2000.

überwachung zu einem leichten, aber stetigen Ansteigen des Geschwindigkeitsniveaus führt.

Auswirkungen der Verkehrsüberwachung auf das Unfallgeschehen:

Unabhängig vom Einfluß der Verkehrsüberwachung auf das Geschwindigkeitsniveau zeigen weltweite Untersuchungen einen durch effiziente Verkehrsüberwachung erzielbaren, teils dramatischen Unfallrückgang. Europäische Studien belegen einen durchschnittlichen Rückgang der tödlichen Unfälle bei Durchführung stationärer Verkehrsüberwachungsmaßnahmen um 14%² und bei Verkehrsüberwachung durch Einsatz von Überwachungskameras um 17%.³

Kosten-Nutzen-Analyse der Verkehrsüberwachung:

In Norwegen wurden die verschiedensten Verkehrssicherheitsmaßnahmen, wie beispielsweise Fahrausbildung, Öffentlichkeitsarbeit oder straßenbauliche Verbesserungen, auf deren wirtschaftliche Effizienz geprüft. Die Studie ergab, daß pro eingesetzter norwegischer Krone in die Verkehrsüberwachung eine Unfallkosteneinsparung von 3.3 Kronen erzielt werden kann. Die Verkehrsüberwachung stellt damit die mit Abstand wirtschaftlich effizienteste Maßnahme dar.⁴

In Österreich verursacht jeder Getötete im Straßenverkehr volkswirtschaftliche Kosten von etwa 14 Millionen Schilling. Insgesamt summieren sich die jährlichen Unfallfolgekosten auf etwa 50 Milliarden Schilling.

Schlußfolgerung des Kuratorium für Verkehrssicherheit (KfV):

Im Sinne einer effektiven und effizienten Verkehrssicherheitsarbeit ist es unabdingbar, der Exekutive die erforderlichen Mittel zur Verfügung zu stellen, um eine zumindest gleichbleibende Qualität der Verkehrsüberwachung zu gewährleisten und dem Sicherheitsbedürfnis der Bevölkerung zu entsprechen. Dazu ist es essentiell, durch Fehlen von monetären Mitteln notwendig erscheinende Personaleinsparungen abzuwehren und die Finanzierung für notwendiges technisches Gerät sicherzustellen. **Aus diesem Grund begrüßt das KfV außerordentlich die geplante Erhöhung des Bundesanteils aus den Strafgeledeinnahmen von 20% auf 30%.** Auch in Österreich ist der Nutzen einer effizienten und qualitativ hochwertigen Verkehrsüberwachung weit höher zu bewerten als die dafür anfallenden Kosten.

Mit freundlichen Grüßen
KURATORIUM FÜR VERKEHRSSICHERHEIT

Dir. Dr. Othmar Thann
(Hauptgeschäftsführer)

Mag. Armin Kaltenecker
(Leiter der Rechtsabteilung)

² Zusammenfassung von 16 Studien (Quelle: ESCAPE).

³ Zusammenfassung von 9 Studien (Quelle: ESCAPE).

⁴ Elvik, Bedre trafiksikkerhet i Norge, TOEI rapport 446, Transportøkonomisk institutt, Oslo 1999.